

Die im Internet veröffentlichte Niederschrift der Stadtratssitzung dient lediglich der Information. Einzig rechtsverbindlich ist das unterzeichnete und bei der Stadtverwaltung hinterlegte Original.



**Niederschrift
der Stadt Memmingen**

über die

10. Sitzung des Stadtrates

am 12. Dezember 2014

Sitzungsort: Rathaus-Sitzungssaal

Vorsitz: Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger

Schriftführerin: Angelika Zimmermann

Geladene externe Sachverständige: Prof. Dr. Markus Jüster (zu TOP 2)

Beginn: 16:07 Uhr

Ende: 17:35 Uhr

Anwesend:

Oberbürgermeister Dr. Holzinger Ivo		
Bürgermeisterin Böckh Margareta		
Bürgermeister Häring Werner		
Barth Helmuth		
Baur Christoph		
Beer Petra		
Börner Helmut		
Prof. Dr. Buchberger Dieter		
Buchberger Florian		
Courage Wolfgang		
Eißmann Heike		
Gotzes Verena		
Guschewski Heribert		
Gutermann Stefan		
Güttler Edmund		
Hartge Michael		
Hartge Dr. Susanne		
Heuß Christof		
Holetschek Klaus		
Kolb Jürgen		
Liepert Stefan		
Müller Herbert		
Mirtsch Thomas		
Reßler Matthias		
Reusch Angela		
Rogg Sabine	ab 16:17 Uhr	
Rohrbeck Uwe		
Salger Isabella		
Schilder Manfred		
Schmölzing Maria		
Spitz Rolf		
Standhartinger Karl		
Steiger Corinna		
Steiger Dr. Hans-Martin		
Thrul Bernhard		
Voigt Gottfried		
Walcher Werner		
Zelt Hermann	ab 16:43 Uhr	
Zettler Wolfgang		

Abwesend:

Neukamm Gerhard
Prof. Dr. Schwarz Josef

entschuldigt
entschuldigt

Tagesordnung

1. Abschlussbericht und Verabschiedung der Kommunalen Behindertenbeauftragten
2. Sachstandsbericht von Prof. Dr. Jüster zum Thema „Erarbeitung des Kommunalen Aktionsplanes zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention
3. Änderung der Besetzung im II. Senat (Umwelt-, Planungs- und Bauausschuss)
4. Außerplanmäßige Ausgaben Stadt 2013
5. Feststellung des geprüften Jahresabschlusses der Stadtwerke Memmingen per 31.12.2013
6. Bestellung und Abberufung von Prüfern und der stellvertretenden Leiterin des Rechnungsprüfungsamtes

Diese Niederschrift umfasst keine Wortbeiträge der Stadtratsmitglieder.

Oberbürgermeister Dr. Holzinger begrüßt die anwesenden Stadtratsmitglieder und eröffnet die Sitzung. Er stellt die ordnungsgemäße Ladung unter dem 04.12.2014 und die Beschlussfähigkeit des Stadtrates fest. Bei Sitzungsbeginn sind 37 Mitglieder des Stadtrates anwesend und stimmberechtigt. Mit der Tagesordnung besteht Einverständnis.

Einwendungen gegen die Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Stadtrates vom 17.11.2014 werden nicht erhoben. Gemäß § 24 Abs. 2 der Geschäftsordnung für den Stadtrat Memmingen ist die Niederschrift somit genehmigt.

Öffentliche Sitzung

Vor Eintritt in die Tagesordnung heißt Oberbürgermeister Dr. Holzinger eine Delegation aus der Stadt Glogoc in der Republik Kosovo willkommen, die für zwei Tage in Memmingen weilt, um die Strukturen der Verwaltung und des Stadtrates kennen zu lernen. In einer kurzen Ansprache bedankt sich Delegationssprecher Naim Bazaj für die Einladung zu dieser Stadtratssitzung und den Einblick, der der Delegation in den Verwaltungsaufbau und die Politik der Stadt gewährt wurde; dies seien sehr wertvolle Erfahrungen für sie alle.

1. Abschlussbericht und Verabschiedung der Kommunalen Behindertenbeauftragten

Oberbürgermeister Dr. Holzinger bittet Frau Dintel, deren dritte und letzte Amtszeit als Kommunale Behindertenbeauftragte der Stadt mit Ablauf dieses Jahres endet, um Ihren Abschlussbericht.

Frau Dintel trägt den als **Anlage** beigefügten Bericht über ihre Tätigkeit als kommunale Behindertenbeauftragte der Stadt Memmingen in der vergangenen Amtsperiode von 2011 bis 2014 vor.

Oberbürgermeister Dr. Holzinger dankt Frau Dintel im Namen des gesamten Stadtrates, der Verwaltung und der Bürgerschaft von Memmingen für ihr jahrelanges großes Engagement und ihre hervorragende Arbeit. Als Dank überreicht er ihr den Wächter-Stich und ihrem Ehemann, der den großen Einsatz seiner Frau stets mitgetragen hat, einen Blumenstrauß.

Oberbürgermeister Dr. Holzinger erklärt anschließend, dass aus dem Kreis des Behindertenbeirats der Stadt Memmingen trotz langer Suche leider kein Nachfolger für Frau Dintel gefunden werden konnte. Daher wurde in Absprache mit dem Behindertenbeirat im Rahmen einer Organisationsverfügung Frau Verwaltungsoberinspektorin Nicola Theim ab 01.01.2015 für drei Jahre, somit bis einschließlich 31.12.2017, als nebenamtliche Kommunale Behindertenbeauftragte bestellt. Oberbürgermeister Dr. Holzinger stellt Frau Theim vor und wünscht ihr alles Gute für ihre neue Aufgabe.

**Tätigkeitsbericht der Kommunalen Behindertenbeauftragten der Stadt Memmingen,
Frau Heidi Dintel für die Zeit von Januar 2011 bis Dezember 2014**

Meine Amtszeit ist an die Wahlperiode des Behindertenbeirats gekoppelt und endet deshalb am 31.12.2014.

Das Amt der kommunalen Behindertenbeauftragten ergibt sich aus Art. 18 des Bayer. Behindertengleichstellungsgesetzes, dort heißt es:

„Zur Verwirklichung der Gleichstellung von Menschen mit Behinderung sollen die Bezirke, die Landkreise und die kreisfreien Gemeinden eine Persönlichkeit zur Beratung in Fragen der Behindertenpolitik (Beauftragter für die Belange von Menschen mit Behinderung) bestellen.“

Die Behindertenbeauftragte der Stadt Memmingen war eingebunden in den Behindertenbeirat.

Meine Hauptaufgabe sah ich

- in der Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention, des Bundes- und des Bayer. Behindertengleichstellungsgesetzes,
- im Einsatz für eine barrierefreie Umwelt für alle Menschen, um dadurch die Teilhabe behinderter Menschen an der Gesellschaft zu fördern.

In meiner Arbeit sah ich mich als Ansprechpartnerin und Beraterin für Menschen mit Behinderung, für die öffentliche Verwaltung, für Architekten und Bauherren, für die Politik, für die Behindertenverbände und Behindertenorganisationen und für die Rehabilitationsträger.

Die Aktivitäten während meiner laufenden Amtszeit von 2011 bis 2014

Veranstaltungen, von mir organisiert oder maßgeblich mitorganisiert:

- Aktionen zum Europäischen Protesttag der Menschen mit Behinderung, der jedes Jahr im Mai stattfindet:
2012 Barrierefreiheit „Jede Barriere ist eine zu viel“
2013 Selbstbestimmtes Leben „Ich bin entscheidend“
2014 Inklusion „Schon viel erreicht. Noch viel mehr vor.“
- Fachveranstaltung „Barrierefreiheit im Wohnungsbau – sinnvoll oder überflüssig?“
- Fachveranstaltung „Barrierefreies Bauen – Lebensqualität für alle“
- Seminare - Rollstuhltraining – Praxis
für die Fachschule für Heilerziehungspflege Memmingen
- Vorträge zum Thema Behinderung in der Pflegeschule des Klinikum Memmingen
- Mitarbeit in Arbeitskreis Landestheater MM zum Thema Inklusion
- Sensibilisierung Mitarbeiter von Cineplex
- Sensibilisierung Servicepersonal Flughafen München
- Sensibilisierung Servicepersonal Allgäu Airport
- Beteiligungen an
Kampagne "Zu Hause daheim"
Sozialforum
Gesundheitstage
- Teilnahme an Verkehrskongressen und –symposien teilweise mit Referaten
- Bewerbung für Miteinanderpreis der Bayer. Staatsregierung
- Fachveranstaltung für Unternehmer „Fachkräfte durch Inklusion“
- Mitarbeit an der Novellierung der Zielvereinbarung des Allgäu Airport

Meine allgemeinen Tätigkeiten:

- Einzelfallberatungen (Wohnungsfragen, Behördenprobleme, Arbeitssuche, Probleme mit Bahnfahrten, usw.)
- Teilnahme an regelmäßigen Treffen der schwäbischen Behindertenbeauftragten beim Bezirk Schwaben
- Homepagebetreuung (Behindertenbeirat MM)
- Pressearbeit (wichtig um die Öffentlichkeit für die Belange von Menschen mit Behinderung zu sensibilisieren).
- Regionaler Tisch für Arbeit – ein Projekt zur Vernetzung aller Institutionen, die für die Eingliederung schwer behinderte Menschen auf dem Arbeitsmarkt zuständig sind.

Ich habe Stellungnahmen erstellt bzw. war beratend tätig:

Beratung von Bauherren (Arztpraxis, Indoor-Kinderspielland, Gastronomie, Hotels, Kirchen, Behinderteneinrichtungen, Baugesellschaften, öffentliche Plätze)

Stellungnahmen für Förderanträge zum Bau von Bushaltestellen, öffentlichen Plätzen, Straßenbau, bei Anschaffung von Linienbussen

Meine weiteren Engagements:

- **Kommunaler Aktionsplan** zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention
Beteiligung an der Auftaktveranstaltung
Mitarbeiter in den Arbeitskreisen Bewusstseinsbildung und Mobilität
Aktionen daraus Sensibilisierung der Busfahrer und „Sicher unterwegs im Linienverkehr“
- **Projektgruppe barrierefreie Stadt** entstanden aus der Perspektive MM
Vorbereitung von Datenerhebungen auf Barrierefreiheit von Arztpraxen, Gastronomie und Hotels und die Verarbeitung der Ergebnisse
- **Vereinigung Kommunaler Interessenvertreter von Menschen mit Behinderung in Bayern e.V. (VKIB)**
Dieses Netzwerk ist sehr wichtig für die kommunale Arbeit. Ich war dort tätig im Vorstand als Schatzmeisterin, im Organisationsteam für Fachtagungen, als kommissarische Leitung des Fachbereichs Mobilität und als Sprecherin der VKIB-Projektgruppe „Barrierefreie Bahn“

Meine Aktionen im Fachbereich Mobilität und in der Projektgruppe Bahn:

- Anhörung und Stellungnahmen zu Barrierefreiheit bei Bahn-Neufahrzeugen, bei Bahnhöfen und Beratung im allgemeinen Betrieb der DB, was mobilitätseingeschränkte Bahnkunden betrifft
- Mitarbeit im Arbeitskreis „Barrierefreiheit“ der Bayer. Eisenbahngesellschaft
- Beratergremium Mobilität und Tourismus der Bayer. Landesbehindertenbeauftragten Irmgard Badura
- Information auf der Fachmesse der Bahn InnoTrans in Berlin
- Stellungnahme zur Novellierung der TSI (technische Spezifikation für die Interoperabilität „eingeschränkt mobiler Personen“ im konventionellen transeuropäischen Eisenbahnsystem und im transeuropäischen Hochgeschwindigkeitsbahnsystem)
- Ausrichtung der Fachtagung „Barrierefreiheit im Schienen- und Busverkehr“ in München
- Anhörung im Bayer. Landtag zur Praxis der Busförderung

Weiter engagierte ich mich im Netzwerk Allgäu:

Das Netzwerk ist ein Zusammenschluss der Behindertenbeauftragten und Behindertenbeiräte im Allgäu. Es besteht seit 2000.

In diesem Netzwerk war ich an der Organisation beteiligt von

- Fachtagung - DIN 18040 Teil 1 und 2
Die Weiterentwicklung des barrierefreien Bauens
- Fachtagung - UN-Behindertenrechtskonvention
Umsetzung durch Aktionspläne in der Region Allgäu
- Austausch von Erfahrungen mit Kollegen aus dem Allgäu

Ich habe an folgenden Fortbildungen teilgenommen:

- UN-Behindertenrechtskonvention - Erstellung von Aktionsplänen für Städte, Landkreise und Kommunen
- Barrierefreies Bauen (jährliche Fachtagungen)
- Barrierefrei kommunizieren durch leichte Sprache
- Barrierefreiheit unter den neuesten Bewertungs- und Qualitätskriterien
- Barrierefreiheit im Schienen- und Busverkehr

Die Arbeit der Behindertenbeauftragten ist eine schöne, abwechslungsreiche Aufgabe, die mich vielseitig gefordert hat. Sie war für mich aber auch von Bedeutung, weil ich den Eindruck hatte, dass die Arbeit der Behindertenbeauftragten zusammen mit dem Behindertenbeirat unsere Stadt auf dem Weg zur Barrierefreiheit und zur Inklusion weiter gebracht hat.

Die Belange der Menschen mit Behinderung werden zunehmend von der Gesellschaft und von der Politik wahr- und auch ernstgenommen. Eine Bewusstseinsänderung hat stattgefunden.

Es gibt trotzdem noch viel zu tun. Die Inklusion ist in vielen Bereichen noch in Kinderschuhen unterwegs. Dafür, dass sie den Kinderschuhen entwächst, ist noch viel Einsatz der Menschen mit Behinderung in eigener Sache nötig.

Für eine weitere Amtszeit als Behindertenbeauftragte stehe ich nicht mehr zur Verfügung. Ich stelle alle ehrenamtlichen Tätigkeiten zum 31.12.2014 ein. Nach 28 Jahren Vollzeit im Berufsleben und nun bereits 20 Jahren ehrenamtlicher Behindertenarbeit freue ich mich auf ein ruhigeres „Rentnerdasein“.

Bedanken möchte ich mich bei allen, die mich in meiner Arbeit unterstützen haben,

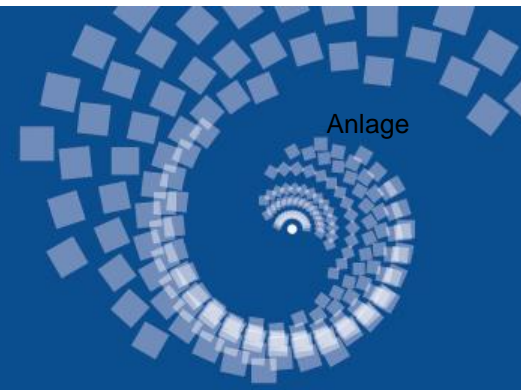
- bei Herrn Oberbürgermeister, Dr. Holzinger, er hat für die Belange behinderter Menschen immer ein offenes Ohr
- bei der Verwaltung, vor allem Herrn Mäuerle und seiner Mitarbeiterin, Frau Arnold,
- bei den politischen Gremien
- ein ganz besonderer Dank gilt meinen Beiratskolleginnen, allen voran Verena Gotzes.
Wir haben immer ein Team gebildet und so viel bewirken können.

Meiner Nachfolgerin, Frau Theim, wünsche ich viel Erfolg und genau so viel Freude mit dem Amt der Behindertenbeauftragten wie ich sie hatte.

2. Sachstandsbericht von Prof. Dr. Jüster zum Thema „Erarbeitung des Kommunalen Aktions-Planes zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention

Oberbürgermeister Dr. Holzinger stellt Herrn Prof. Dr. Jüster von der Hochschule Kempten vor, der den Kommunalen Aktionsplan gemeinsam mit der Stadt erarbeiten wird. Der heutige Zwischenbericht von Herrn Prof. Dr. Jüster war ursprünglich für den eigentlich dafür zuständigen III. Senat vorgesehen gewesen, stattdessen soll diese Information nun doch der Gesamtstadtrat erhalten.

Herr Prof. Dr. Jüster stellt anhand der als **Anlage** beigefügten Präsentation den derzeitigen Sachstand zum Thema "Erarbeitung des Kommunalen Aktionsplanes zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention" vor.



Anlage

Hochschule Kempten
University of Applied Sciences

Kommunaler Inklusionsplan Memmingen

Prof. Dr. Markus Jüster



Inklusion ist dabei nicht nur als spezielles Konzept für Menschen mit Behinderung zu verstehen.

Auch Menschen ohne Behinderung müssen die Vorzüge des gemeinsamen unmittelbaren Zusammenseins von nichtbehinderten und behinderten Menschen verdeutlicht werden.

Nur wenn der Großteil der Bevölkerung die in der Behindertenrechtskonvention formulierten Ziele mitträgt, wird der Weg zu einer inklusiven Gesellschaft gelingen.

Bayerische Staatsregierung



Was ist der Auftrag?

Der I. Senat des Stadtrates hat dazu in seiner Sitzung am 18.07.2013 folgenden Beschluss gefasst:

Der I. Senat beschließt die moderierte Erarbeitung eines Kommunalen Aktionsplanes zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention in wissenschaftlicher Begleitung und Beratung durch die Hochschule Kempten. Die dafür notwendigen Haushaltsmittel werden zur Verfügung gestellt bzw. im Haushalt 2014 eingestellt.



Was ist der Auftrag?

Der I. Senat des Stadtrates hat dazu in seiner Sitzung am 18.07.2013 folgenden Beschluss gefasst:

Der I. Senat beschließt die moderierte Erarbeitung eines Kommunalen Aktionsplanes zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention in wissenschaftlicher Begleitung und Beratung durch die Hochschule Kempten. Die dafür notwendigen Haushaltsmittel werden zur Verfügung gestellt bzw. im Haushalt 2014 eingestellt.

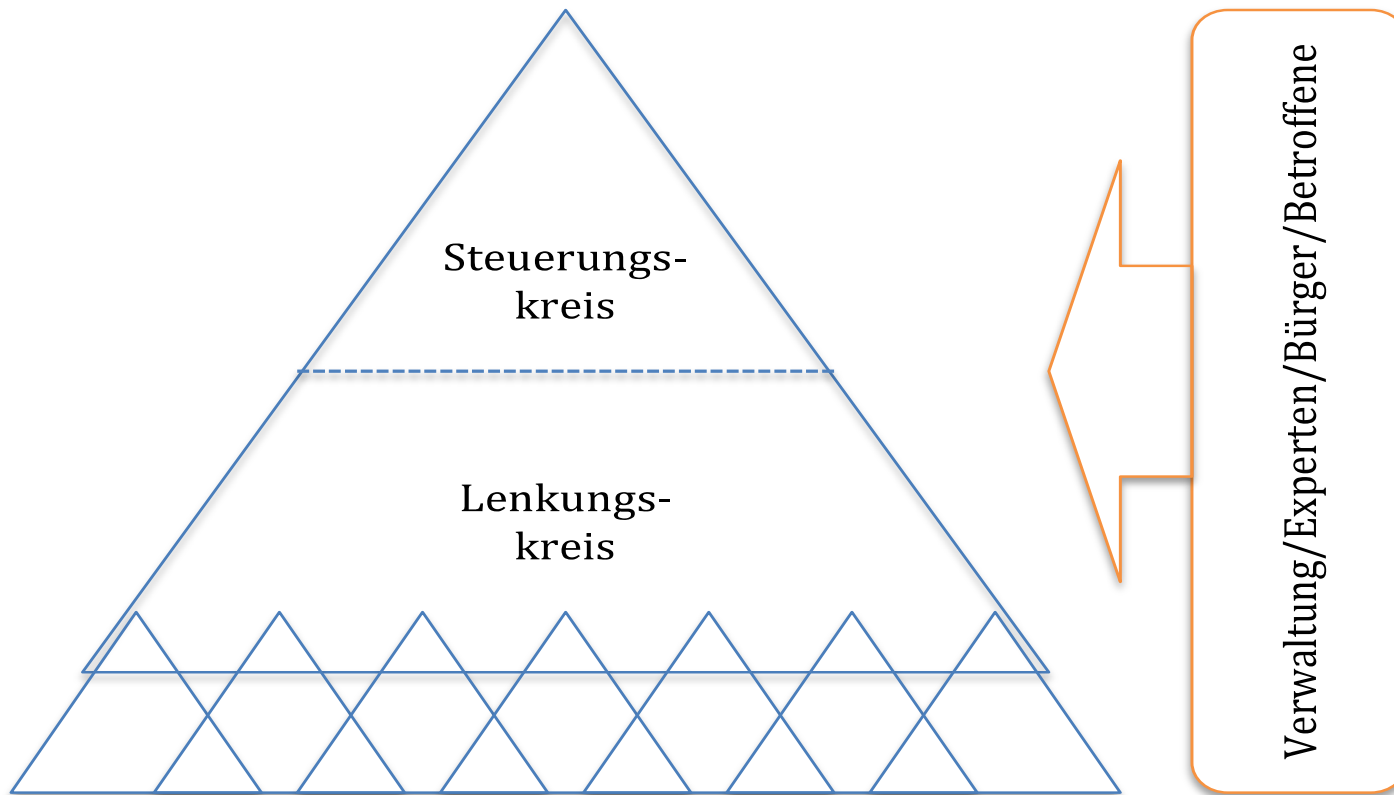


Was ist geschehen?

- Entwurf einer Arbeitsstruktur
- Gespräche mit Experten
- Benennung von Themen
- Durchführung des World-Café
- Etablierung von 5 Arbeitskreisen
- Benennung von Aufgaben und Perspektiven



Was ist geschehen?





WORLD Cafe

Verschiedene Sichtweisen im
Dialog integrieren





Der AK Kommunikation:

- Beschriftung an öffentlichen Büros
- Schulungen zum Bewusstsein
 - Stadtverwaltung Klinikum
 - Polizei
 - Agentur für Arbeit
 - Kino
- Vortragsreihe zu entsprechenden Themen



Der AK Kommunikation:

- Anpassung von Formularen an leichte Sprache
- Veröffentlichungen/Broschüren/Informationsmaterialien
- Barrierefreiheit der Web-Darstellung



Der AK Mobilität:

- Barrierefreier Taxiverkehr
- Nahverkehrsplan/Bestandserhebung ÖPNV
- Schulung von mobilitätseingeschränkten Menschen
- Schulung von Linienbusfahrern
- Bauliche Maßnahmen
- Infrastrukturelle Maßnahmen (Taxiverkehr)



Der AK Wohnen:

- In einigen Fällen treten Verbände oder Wohlfahrtseinrichtungen als „Zwischenmieter“ auf, um Menschen mit einer Behinderung mit Wohnraum zu versorgen.
- Eine zentrale Wohnraumvermittlung für alle Menschen mit einer Behinderung wird von dem überwiegenden Teil des AK's dabei nicht als Lösung angesehen, da es kaum relevanten Wohnraum zu vermitteln gibt.



Der AK Wohnen:

- Eine Wohnraumberatung liegt in unterschiedlichen Bereichen vor, so für Senioren, in der Offenen Behindertenarbeit sowie im Rahmen sozialpsychiatrischer Unterstützung. Eine Zusammenführung wird ebenso als wenig hilfreich empfunden wie die Schaffung von Doppelstrukturen.



Der AK Wohnen:

- Im allgemeinen wird es für ältere Menschen und Menschen mit einer Behinderung zunehmend schwieriger sich mit geeignetem Wohnraum zu versorgen. Obgleich in den letzte Jahren weitere Anlagen zunehmend gebaut wurden.
- Dies gilt gleichermaßen für Menschen mit einer körperlichen, seelischen oder geistigen Behinderung



Der AK Bewusstseinsbildung:

- Sichtbarmachung im öffentlichen Raum
- Plakate Aktion Mensch
- Förderkreis Inklusion
- Finanzierung von Angeboten
- Überschneidungen mit weiteren Themen gesellschaftlicher Integration
- Veranstaltung: Straßenfest/



Der AK Bewusstseinsbildung:

- Veranstaltung:
- Straßenfest/ Behindertenkontaktgruppe
- Ausstellung: Kunst trotz Demenz
- Themenabend: Lebenswert und Behinderung
- Veranstalter?/Finanzierung?



Der AK Freizeit:

Befindet sich im Aufbau und wird seine Aufgaben im Januar 2015 aufnehmen.



Was soll geschehen?



Was benötigen wir dafür?

- Projektbeteiligte
- Projektleitung
- Projektmittel
- Nachhaltigkeit
- Öffentlichkeit



Welche weiteren Fragen ergeben sich daraus?

3. Änderung der Besetzung im II. Senat (Umwelt-, Planungs- und Bauausschuss)

Oberbürgermeister Dr. Holzinger erklärt, die CSU-Fraktion habe um folgende Neubesetzung im II. Senat (Umwelt-, Planungs- und Bauausschuss) gebeten:

bisher

Prof. Dr. Schwarz, Josef
(Baur, Christoph)

künftig

Baur, Christoph
(Holetschek, Klaus)

Der Stadtrat beschließt:

Der vorgeschlagenen Besetzungsänderung im II. Senat wird zugestimmt.

Stimmverhältnis: 39 ja / 0 nein

4. Außerplanmäßige Ausgaben Stadt 2013

Im Vollzug des Art. 66 Abs. 5 GO hat der Stadtrat in seiner Geschäftsordnung in der Fassung vom 05.05.2014 Grundsätze über die Zuständigkeiten bei der Bewilligung über- und außerplanmäßiger Ausgaben festgelegt. Wie in den Vorjahren bezieht sich die Bewilligung der über- und außerplanmäßigen Ausgaben nicht mehr auf die Mehrausgaben einer Haushaltsstelle sondern auf das Ergebnis (Mehrausgaben/Mindereinnahmen) eines Unterabschnitts. Im Einzelnen:

- Plenum:** Bewilligung von Mehrausgaben im Rahmen der Rechnungslegung, soweit sich das Ergebnis des einzelnen Unterabschnittes um **mehr als 600.000 €** verschlechtert.
- Finanz- und Wirtschaftsausschuss (I. Senat):** Bewilligung von Mehrausgaben im Rahmen der Rechnungslegung, soweit nicht die Zuständigkeit des Plenums bzw. des Oberbürgermeisters gegeben ist, d. h. sich das Ergebnis des einzelnen Unterabschnittes **um mehr als 50.000 €, aber um nicht mehr als 600.000 €** verschlechtert.
- Oberbürgermeister:** Bewilligung von Mehrausgaben im Rahmen der Rechnungslegung, soweit sich das Ergebnis des einzelnen Unterabschnittes um **nicht mehr als 50.000 €** verschlechtert.

Bei Abschluss des Rechnungsjahres 2013 sind Abweichungen bei den verfügbaren Ausgaben zu den Ansätzen vorhanden, die aus den später folgenden Gründen nicht abweisbar waren. Die Deckung der Mehrausgaben war jederzeit gesichert, die Aufstellung eines Nachtragshaushaltes daher nicht erforderlich.

Die jeweiligen Ämter wurden von der Finanzverwaltung zur Begründung der Überschreitungen aufgefordert, die Antworten fließen in das Folgende ein.

Danach fallen in die Zuständigkeit des **Plenums**:

VERMÖGENSHAUSHALT STADT

02.5110. Klinikum 2.170.000,00 €

Begründung:

Die nicht geplanten Ausgaben resultieren u.a. aus der örtlichen Beteiligung für die Erweiterung/Strukturverbesserung der Pädiatrie des Klinikums.

Gesamtübersicht: vom **Plenum** zu genehmigende Mehrausgaben
Vermögenshaushalt Stadt gesamt: 2.170.000,00 €

Der Stadtrat beschließt:

Aufgrund der genannten Erläuterungen wird die dargestellte Mehrausgabe zur Jahresrechnung 2013 gemäß Art. 66 GO im Einzelnen wie folgt genehmigt:

	insgesamt
Stadt Vermögenshaushalt	2.170.000,00 €
Gesamt:	2.170.000,00 €

Stimmverhältnis: 39 ja / 0 nein

5. Feststellung des geprüften Jahresabschlusses der Stadtwerke Memmingen per 31.12.2013

Der Rechnungsabschluss 2013 der Stadtwerke Memmingen wurde vom Werkssenat in seiner Sitzung am 08. Dezember 2014 im Rahmen einer Schlussbesprechung mit dem Wirtschaftsprüfer der Rödl & Partner GmbH behandelt.

Der Gewinn des Jahres 2013 wurde durch mehrere außerordentliche Einflussfaktoren geprägt. Dabei handelt es sich um die Berücksichtigung der Ergebnisse der Außenprüfung durch das Finanzamt Memmingen, die Auflösung von Rückstellungen aufgrund von höchstrichterlichen Entscheidungen und die Sonderabschreibung von zwei Parkhäusern.

Die Vermögens- und Finanzlage der Stadtwerke ist sehr gut. Gegenüber dem Vorjahr hat sich der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit um 4.318 T€ (Vorjahr 1.023 T€) erhöht. Dies resultiert im Wesentlichen aus der Zunahme von Verbindlichkeiten um 4,2 Mio. €

Die Eigenkapitalquote beträgt 65,9 % und hat sich gegenüber dem Vorjahr nur geringfügig erhöht (+ 0,3 %). Das Eigenkapital betrug zum Bilanzstichtag 28,6 Mio. €

Die Zahlungsfähigkeit der Stadtwerke war aufgrund der guten Finanzverhältnisse unterjährig stets gesichert. Die Fristenkongruenz d.h. die Balance zwischen Kapitalbindungsfrist und Finanzierungsfrist wurde jederzeit gewahrt.

Im Rechnungsjahr 2013 wurde ein Jahresgewinn von 1.163 T€ (VJ 2.150 T€) erwirtschaftet. Dabei erzielten die Sparten Gasversorgung und Wasserversorgung einen Gewinn in Höhe von 3.845 T€ (VJ 2.026 T€) bzw. 145 T€ (VJ 342 T€) und die Sparte Parkhäuser einen Verlust von – 2.844 T€ (VJ - 223 T€). Die Sparte Alternative Energien hat ein positives Jahresergebnis von 17 T€ (VJ 5 T€) erzielt. Unter Einbeziehung der erwirtschafteten Konzessionsabgabe stellt sich der wirtschaftliche Erfolg der Stadtwerke wie folgt dar:

	Gas	Wasser	Parkhäuser	Alt. Energien
Konzessionsabgabe	561	269	-	-
Jahresgewinn	3.845	145	-2.844	17
Wirtschaftlicher Erfolg	4.40	414	-2.844	17
Vorjahr	2.573	614	-223	5
Entwicklung z. VJ	1.833	-200	-2.621	12

Damit hat sich das Ergebnis der Sparte Gasversorgung gegenüber dem Vorjahr deutlich verbessert. Dabei resultieren jedoch 1,1 Mio. € aus den bereits genannten außerordentlichen Einflussfaktoren. Der Rest wurde durch Bezugskostenoptimierung erwirtschaftet und in Form einer Preissenkung an die Kunden weitergereicht. Der Erdgasverkauf nahm um 0,5 % auf 395 Mio. kWh ab. Die Netznutzung durch fremde Lieferanten nahm deutlich zu und betrug 173 Mio. kWh. Insgesamt wurden im Jahr 2013 568 Mio. kWh durch das Netz der Werke transportiert (VJ 536 Mio. kWh).

Der Ergebnisrückgang in der Sparte Wasserversorgung resultiert aus deutlich höheren Instandhaltungskosten. Die nutzbare Wasserabgabe betrug insgesamt 2,9 Mio. m³. Die Wasserverluste betragen 5,6 % und sind damit gegenüber dem Vorjahr (5,3 %) nahezu unverändert.

Bei den Parkhäusern hat sich die Anzahl der Parkvorgänge um 8.972 (-1,99 %) auf 796.733 verringert (ohne Dauerparker). Die Erträge aus Parkgebühren sind gleichzeitig um 16 T€ gesunken. Der Rückgang lässt sich mit den Wallensteintagen im Vorjahr erklären.

Für die Parkhäuser Krautstraße und Stadthalle wurden außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von insgesamt 2,5 Mio. € vorgenommen, da die anstehenden Sanierungsarbeiten deutlich über dem Restwert der Gebäude liegen.

Nach dem Grundsatzbeschluss des Stadtrates vom 04.12.1995 zum Verlustausgleich der Parkhäuser ergibt sich für das Wirtschaftsjahr 2013 als liquiditätsorientierter Ausgleich eine Verbindlichkeit gegenüber der Stadt in Höhe von 830.583 €.

Der Bericht der Rödl Partner GmbH über die Abschlussprüfung für das Wirtschaftsjahr 2013 liegt vor. Der Abschlussprüfer hat für den Jahresabschluss 2013 mit Datum vom 12. September 2014 den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Die Prüfung des Jahresabschlusses durch das Rechnungsprüfungsamt der Stadt Memmingen ist noch nicht erfolgt.

In der Sitzung vom 08.12.2014 fasste der Werkssenat den einstimmigen Empfehlungsbeschluss für das Plenum des Stadtrates.

Der Stadtrat beschließt:

- 1. Der Rechnungsabschluss der Stadtwerke Memmingen zum 31.12.2013 wird in der erstellten und geprüften Form anerkannt und festgestellt.**
- 2. Der Jahresgewinn 2013 in Höhe von 1.163.396,85 € wird wie folgt verwendet:
581.698,43 € werden an den städtischen Haushalt ausgeschüttet,
581.698,42 € werden der Allgemeinen Rücklage zugeführt.**

Stimmverhältnis: 39 ja / 0 nein

6. Bestellung und Abberufung von Prüfern und der stellvertretenden Leiterin des Rechnungsprüfungsamtes

Nach Art. 104 Abs. 3 Satz 1 der Gemeindeordnung bestellt der Stadtrat den Leiter, seinen Stellvertreter und die Prüfer des Rechnungsprüfungsamtes und beruft sie ab. Eine gleichlautende Regelung enthält unter Verweis auf diese gesetzliche Bestimmung auch § 2 Satz 1 Nr. 15 der Geschäftsordnung für den Stadtrat Memmingen vom 05.05.2014.

1. Abberufung der Verwaltungsamtfrau Zoë Graf als stellvertretende Leiterin des Rechnungsprüfungsamtes und Prüferin sowie Bestellung der Verwaltungsoberspektorin Jennifer Send als stellvertretende Leiterin des Rechnungsprüfungsamtes

Frau Zoë Graf war seit 01.12.2003 im Rechnungsprüfungsamt als Verwaltungsprüferin tätig. Sie wurde nach erfolgter Einarbeitung mit Wirkung vom 01.07.2005 zur Prüferin und stellvertretenden Leiterin des Rechnungsprüfungsamtes bestellt. Frau Graf befand sich zuletzt im Zusammenhang mit der Geburt ihres dritten Kindes bis einschließlich 17.09.2014 in Elternzeit. Am 18.09.2014 hat sie ihre Beschäftigung erneut aufgenommen, verbunden mit einer Umsetzung in den neuen Aufgabenbereich der Stadtkämmerei (16 Stunden wöchentlich).

Infolge ihrer neuen Einsatzfähigkeit in der Stadtkämmerei ist Frau Graf mit ihrem Einverständnis mit sofortiger Wirkung als stellvertretende Leiterin des Rechnungsprüfungsamtes und Prüferin abberufen.

Es wird nunmehr vorgeschlagen, Frau Jennifer Send mit Wirkung ab 01.01.2015 zur stellvertretenden Leiterin des Rechnungsprüfungsamtes zu bestellen. Die fachlichen und persönlichen Voraussetzungen liegen vor.

Frau Jennifer Send, geb. am 20.07.1984, wurde am 01.10.2004 unter Berufung in das Beamtenverhältnis auf Widerruf bei der Stadt Memmingen eingestellt. Sie absolvierte im Zeitraum Oktober 2004 bis Oktober 2007 erfolgreich das dreijährige Studium für den gehobenen nichttechnischen Verwaltungsdienst (Fachbereich Allgemeine Innere Verwaltung) und wurde nach bestandener Anstellungsprüfung mit Wirkung ab 01.11.2007 unter Berufung in das Beamtenverhältnis auf Probe zur Verwaltungsinspektorin z.A. ernannt. Am 01.04.2009 erfolgte die Anstellung, am 01.08.2011 ihre Ernennung zur Verwaltungsoberspektorin.

Frau Send wurde bereits im Rahmen ihrer Ausbildung mit Wirkung ab 28.06.2007 dem Rechnungsprüfungsamt zugewiesen und ist seither ununterbrochen als Prüferin eingesetzt. Am 20.07.2009 wurde sie vom Stadtrat formal zur Prüferin bestellt.

2. Bestellung des Verwaltungsinspektors Sebastian Zajicek als Prüfer

Herr Sebastian Zajicek, geb. am 15.11.1984, wurde am 01.10.2009 als Anwärter für den gehobenen nichttechnischen Verwaltungsdienst bei der Stadt Memmingen eingestellt. Im Sommer 2012 hat Herr Zajicek nach erfolgreicher Beendigung seines Vorbereitungsdienstes die Qualifikationsprüfung für den Einstieg in der dritten Qualifikationsebene der Fachlaufbahn Verwaltung und Finanzen, fachlicher Schwerpunkt nichttechnischer Verwaltungsdienst bestanden. Daraufhin wurde er mit Wirkung vom 01.11.2012 in das Beamtenverhältnis auf Probe übernommen und zum Verwaltungsinspektor ernannt. Die Probezeit, die mit Ablauf des 31.12.2014 endet, wurde erfolgreich abgeleistet.

Herr Zajicek ist seit 26.06.2012 als Verwaltungsprüfer im Rechnungsprüfungsamt der Stadt Memmingen eingesetzt und hat sich zwischenzeitlich gut in seinen Aufgabenbereich eingearbeitet. Da die fachlichen und persönlichen Voraussetzungen gegeben sind, wird vorgeschlagen, Herrn Zajicek formal mit Wirkung ab 01.01.2015 zum Prüfer des Rechnungsprüfungsamtes zu bestellen.

Der Stadtrat beschließt:

- 1. Frau Zoë Graf wird mit sofortiger Wirkung als Prüferin und stellvertretende Leiterin des Rechnungsprüfungsamtes abberufen. Des Weiteren wird Frau Jennifer Send mit Wirkung vom 01.01.2015 zur Stellvertreterin der Leiterin des Rechnungsprüfungsamtes bestellt.**
- 2. Herr Sebastian Zajicek wird mit Wirkung ab 01.01.2015 zum Prüfer des Rechnungsprüfungsamtes bestellt.**

Stimmverhältnis: 39 ja / 0 nein

Oberbürgermeister Dr. Holzinger schließt die Sitzung um 17:35 Uhr.

Einwendungen gegen die Niederschriften über die nichtöffentliche Klausursitzung des Stadtrates vom 13.11.2014 werden nicht erhoben. Gemäß § 24 Abs. 3 der Geschäftsordnung für den Stadtrat Memmingen ist die Niederschrift somit genehmigt.

Zur Bestätigung:

Memmingen, 15. Dezember 2014

Stadtrat

Dr. Ivo Holzinger
Oberbürgermeister
Vorsitzender

Angelika Zimmermann
Protokollführerin